

50 m südlich der Erblerüfe bildet ein 150 m langes Muschelkalkband (in der Höhe von 840 m) den letzten nachweisbaren Ausläufer der Schuppe I₁.

Zusammenfassung: Die Schuppe I₁ bildet im Gebiet zwischen Gaschló im Norden und Frommenhaus im Süden die Basis der Lechtal-Decke. Meist sind es die Arlbergsschichten, die vorwiegend in dolomitischer Fazies vorliegen, welche das tiefste Schichtglied bilden. Lokal kommt auch Muschelkalk vor. Höhere Schichtglieder als die Raiblerschichten fehlen.

2. Schuppe I₂

Von der Tidrüfe gegen Norden:

Wieder gehen wir von der Tidrüfe aus, wo die Verhältnisse am klarsten sind. Wir haben bereits festgestellt, dass die Raiblerschichten von I₁ in diesem Tobel von Arlbergkalk überlagert werden. Dieser wird gegen oben hin von Arlbergdolomit abgelöst und schliesslich trifft man bei 995 m wieder auf Raiblerschichten. Sie stehen an den Böschungen des Baches bis zu einer Höhe von 1030 m an und setzen sich aus tonigen bis mergeligen Schiefen, rostbraun anwitternden, im Bruche grünlichgrauen Sandsteinen, intensiv ockergelb anwitternden Zellendolomiten, dunkelgrauen Schiefen und einer brekziösen Rauhwaacke zusammen. Die Rauhwaacke enthält eckige Komponenten von Dolomiten und grünen Raiblersandsteinen. Diese Raiblerzone lässt sich nach N wieder gut verfolgen bis zum nächsten Seitentobel der Tidrüfe und von dort noch etwas weiter hinauf gegen Schwarzwald, wo sie durch eine Störung kurz unterbrochen wird. Am Weglein von der Tidrüfe gegen Schwarzwald findet sich dann auf 1040 m wieder ein isolierter Aufschluss von Rauhwaacke, der uns ihren weiteren Verlauf anzeigt. Im Krüppeltobel sind die Raiblerschichten von I₂ sodann auf einer Höhe von 1090 — 1125 m prachtvoll aufgeschlossen. In diesem Tobel bestehen die liegenden Arlbergsschichten basal aus Dolomit, in der Mitte aus Kalk und oben wieder aus Dolomit. Nördlich Brandeck ist es wieder die Rauhwaacke, die in schmalen Rippen aus dem Grasland herausragt und nun gegen Alpila hinaufzieht. In ihrem Liegenden sind nun die Arlbergsschichten bei Alpilaecken und bei Im Stempel mächtig angeschwollen und an deren Basis haben nun Partnachschiefer einge-